



VON LUTZ MINKNER

Fast wöchentlich lesen wir in Mallorcas Zeitschriften über Geschäftsschließungen alter Traditionsbetriebe. Schnell sind die Schuldigen gefunden: An erster Stelle werden die geldgierigen Vermieter genannt, die Traditionsbetrieben die Mietverträge kündigten, weil sie von ausländischen Handelsketten höhere Miete kassieren könnten. Dann sind da die vielen Touristen, die das Stammepublikum abhielten, zum Einkauf in die verstopften Innenstadtstraßen zu kommen. Und schließlich würden sich keine geeigneten Nachfolger finden, die das schöne Traditionsgeschäft fortzuführen bereit seien. Auch der ruinöse Wettbewerb zwischen Internethandel und Einzelhandel wird immer wieder erwähnt. Niemand kümmere sich darum, „dass nach und nach gelebte Handwerkskultur aus dem Stadtbild verschwindet“.

Neuestes Beispiel ist der Merceria Angela, die nach 340 Jahren und elf Generationen (wohl das älteste Geschäft in Palma im Carrer Jaume II mit einer über 300-jährigen Ge-

MIT TRADITION IN DIE INSOLVENZ! GESCHÄFTSSCHLIESSUNGEN IN PALMA

schichte). 340 Jahre verkaufte die Familie Aquilo Garne und Nähseiden, Nadeln und Scheren, Fingerhüte und Knöpfe. Es gab einmal fünf Angestellte. Heute steht Inhaber Miquel Aquilo den ganzen Tag im Laden und langweilt sich. Wenn sich die Ladentür öffnet, kommt meist ein Tourist, der sich interessiert, das uralte Mobiliar bestehend aus Holz- und Glastresen sowie Regalen anschauen will.

„Das macht alles keinen Sinn mehr“, sagt Aquilo, der noch 2020 vom Inselrat die goldene Ehrenmedaille für Handwerk und Handel erhielt und dessen Kurzwarengeschäft 2018 in den Katalog der historischen Geschäfte der Stadt Palma aufgenommen worden war.

Viele schimpfen nun leichtfertig über gierige Hauseigentümer, die Touristen und den Verdrängungswettbewerb der großen Handelsketten. Alles Unfug, hört man sich Aquilos Geschichte an: Gieriger Vermieter? Nein, nein, nein, er habe gar keinen Vermieter. Ihm gehöre das Haus. Wenn er Miete zahlen müsste, hätte er schon vor Jahren aufgegeben. Als Eigentümer habe er auch große Pläne: Eine internationale Kette habe ihm bereits bis zu 10.000 € Monatsmiete angeboten, wenn er den Laden vermiete. Richtig sei auch, dass er keinen geeigneten Nachfolger finde, denn wenn der Nachfolger Miete an ihn zahlen müsse, wäre das Geschäft schon pleite, bevor es der Nachfolger eröffnete, sinniert Aquiló.

Hinter jeder Schließung der kleinen Läden in Palma stehen eine andere Geschichte oder andere Motive. Sicher bisweilen auch geldgierige Eigentümer, in der Regel nicht die oft zu Unrecht gescholtenen Ausländer, sondern wohlhabende Mallorquiner. Eine 340 Jahre lange Unternehmensgeschichte weist den Ladeninhaber noch lange nicht als erfahrenen und guten Kaufmann aus. Oft liegt die Ladenschließung an den Produkten, die angeboten und die schon lange nicht mehr nachgefragt werden (Hutmacher, Eisenwarenhandel und eben auch Kurzwaren). Überall und insbesondere in den Großstädten dieser Welt müssen Traditionsgeschäfte schließen und anderen Platz machen, die ein attraktives, aktuelles Angebot haben, durch ihre Dienstleistung überzeugen und moderne Marketingtechniken anwenden.

Was wollen wir? Eine pulsierende Metropole Palma mit einem großen Shoppingangebot für Einheimische und Touristen oder ein totes, verstaubtes Museumsdorf?

Lutz Minkner
ist Managing Partner des
Immobilienunternehmens
Minkner & Bonitz.

Er blickt auf eine 45 jährige
berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt,
Dozent, Fachbuchautor
und Unternehmer zurück.
www.minkner.com

Neue Sicherheitsregeln für Hausangestellte – Frist läuft im November ab

■ Familien, die Hausangestellte offiziell bei der Sozialversicherung angemeldet haben, müssen bis Ende November eine Bewertung der Arbeitsrisiken ihres Haushalts durchführen lassen. Die Pflicht ergibt sich aus dem Königlichen Erlass zum Arbeitsschutz im häuslichen Dienst, der 2024 in Kraft trat. Ziel ist es, den Gesundheitsschutz und die Rechte dieser Berufsgruppe zu verbessern.

Die Bewertung erfolgt online über die Plattform www.prevencion10.es. Dort geben Arbeitgeber Daten zu Haushalt, Tätigkeiten und Beschäftigten ein. Auf Basis eines Fragebogens erstellt das System automatisch eine Risikobewertung und schlägt konkrete Präventionsmaßnahmen vor. Das daraus entstehende Dokument „Plan zur Prävention von Arbeitsrisiken“ muss von beiden Parteien unterzeichnet und bei Kontrollen vorgelegt werden können.

Laut Arbeitsministerium verursacht die neue Regelung keine zusätzlichen Kosten für Arbeitgeber. In Spanien betrifft sie rund 348.000 registrierte Hausangestellte, überwiegend Frauen über 40 Jahre und häufig mit Migrationshintergrund. Etwa ein Viertel der Beschäftigten arbeitet jedoch weiterhin ohne Anmeldung – und bleibt damit von diesen neuen Schutzmaßnahmen ausgeschlossen. red



Top Konditionen: Jetzt zur Umfinanzierung
5-Jahres-Zinssatz bereits ab 2,35%

Zu hohe Hypothekenzinsen? Unzufrieden mit Ihrer Bank?

Dann könnte eine Umfinanzierung auf Mallorca die perfekte Lösung für Sie sein!
Bei Hypotheken ab 500.000 Euro erhalten Sie bei uns marktführende Konditionen und umfassende
Unterstützung beim Wechsel zu Ihrer neuen Bank. Dank gesetzlicher Regulierung gestaltet sich
dieser Wechsel größtenteils ohne zusätzliche Kosten für Vorfälligkeit etc.



Wechseln lohnt sich!



Daniel Pires von SmartServicios® ist seit 2006 deutscher Finanzierungsexperte
für Deutsche auf Mallorca. Am Besten zu erreichen per finance@smart-servicios.com
oder via WhatsApp +34 629 94 08 28

SMART SERVICIOS® | Palma de Mallorca | www.smart-servicios.com

